

WVA C E

FELDMUSIK GROSSWANGEN

2017





danke
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Mit Stolz und grosser Freude schauen wir auf unsere Neuuniformierung zurück.
Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung.

Die vielen Besucher am Sommernachtsfäascht und an der Neuuniformierung haben uns sehr gefreut.

FELDMUSIK GROSSWANGEN

VIVACE NR. 40 – 2017

INHALT

- 4 Vorwort
- 6 Jahreskonzerte 2018
- 9 Terminkalender
- 10 Kantonale Veteranen
- 12 Aktiv Ehrenmitglieder
- 16 Neumitglied
- 18 Musiktag Schüpfheim
- 21 Gratulationen
- 22 Neuuniformierung
- 24 Jungmusik Rottal
- 26 Erstes Kinderkonzert der Feldmusik
- 28 Burgspatzen

IMPRESSUM

Redaktion

Esther Affentranger
Herbert Felber
Lea Felber
René Lötscher

Adresse

Feldmusik Grosswangen
Bernhard Hodel
Wüschiswil 2
6022 Grosswangen

E-mail

info@feldmusikgrosswangen.ch

Autoren

Esther Affentranger
Luzia Egli- Wüest
Lea Felber
Herbert Felber
Matthias Koch
Jörg Renggli
Markus Wüest

VORWORT

Liebe Feldmusikantinnen und Feldmusikanten, geschätzte Ehrenmitglieder und Freunde der Feldmusik

Es ist mir als Musikkommissionspräsidentin eine Freude, euch einige Gedanken im Vorwort des Vivaces zu präsentieren. Wie unser OK-Präsident Franz am Abschlussabend so schön sagte, durfte die Feldmusik im Jahr 2017 ein bisschen auf Wolke Sieben schweben. Dem stimme ich zu: Gelungener Konzertvortrag am Musiktag Schüpfheim und 1. Platz in der Parademusik, stimmungsvolles Sommernachtsfäscht auf dem Schulhausplatz, Neuuniformierung mit wunderschöner Uniform und es folgte das 1. Kinderkonzert in der Kalofenhalle. Von mir aus darf es so weiter gehen – es macht Spass!

Wie begann mein MUKO-Einsatz? Ich darf seit 2006 in der Musikkommission mitwirken, damals unter der Leitung von Bruno Egli. Seit 2010 leite ich die MUKO. Während der GV 2010 war ich in Nha Trang in Vietnam und meine Uhr lief 6

Stunden voraus. Gratulationen zu meiner Wahl erhielt ich per SMS am Samstagmorgen des 13. März, bei einem wunderschönen Sonnenaufgang am Meer – es war ein schöner Einstieg ins Amt :-)



Ich erlebte schon einiges in der MUKO – sehr viel Freudiges, aber leider auch andere Momente. Die Aufgaben der MUKO sind vor allem die Stückauswahl für Jahreskonzert, Passionskonzert, Wettbewerb und Marschmusikbüechli, Organisation der Besetzung für die Konzerte/Wettbewerbe, Schreiben des Probeplans und Organisieren des

Neumitgliederabends. Zum Teil gelingt ein Konzertprogramm relativ schnell, andere Programme brauchen nach langem und intensivem Hören noch mehrere Abende oder viele Mails, bis alle oder die Mehrheit der MUKO mit allen Stücken einverstanden sind.

Wir hatten in der MUKO schon Ideen, die wir super fanden, in der Praxis aber nicht wirklich fruchteten. So gibt es jetzt zum Beispiel anstatt einer Feldmusik-Mediathek einen Feldmusik-Broadcast.

Am meisten Telefone tätigte ich für eine Posaunen-Aushilfe fürs Musikfest in Bremgarten 2008. Als ich dann endlich eine Zusage bekam, verletzte sich dieser Posaunist und es kam dann doch noch ein anderer, welcher nur für den Notfall zusagte :-)

Es macht Spass, die MUKO zu leiten, weil wir ein gutes Team sind und die Ideen meistens gut ankommen. Zu Beginn einer Probephase braucht aber vor allem unser Diri-

gent Büsche viel Geduld – Motivation und Ansatz sind zum Teil noch in den Ferien, aber es ist genial, wie es Büsche gelingt, aus unserem grossen Haufen viele tolle Klänge zu formen.

An dieser Stelle dir Büsche ein grosses Dankeschön für deinen riesigen Einsatz in der MUKO und für die ganze Feldmusik. Weiter bedanke ich mich auch bei den anderen MUKO-Gschpändlis und beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit!

Ich bin stolz, in einem so tollen Verein mitzuwirken!

Ich wünsche der Feldmusik und ihren Freunden weiterhin so tolle Zusammenkünfte und musikalische und kameradschaftliche Erlebnisse!

Luzia Egli-Wüest

JAHRESKONZERTE 2018 SAITENWECHSEL

Die Feldmusik Grosswangen zeigt sich im Jahr 2018 von einer anderen «Saite» und zwar wird unser grosses Blasorchester mit einer Violine erweitert. Die Violinistin Christina Gallati und die Feldmusik freuen sich, Ihnen rassige, gefühlvolle und anspruchsvolle Musik zu präsentieren.



Christina Gallati wurde in Aarau geboren. Nach einem Austauschjahr an der High School for Performing and Visual Arts in Houston, TX (USA) begann sie ihr Studium an der Hochschule Luzern und setzte dies in Basel fort.

Das Lehr- und Konzertdiplom schloss sie in Luzern mit Auszeichnung ab. Neben ihrer Tätigkeit

im Luzerner Sinfonieorchester ist Christina Gallati stellvertretende Konzertmeisterin im 21st Century Symphony Orchestra.

Die Feldmusik spielt zur Eröffnung das imposante Stück «Osterfjorden» von Stijn Aertgeerts. Der junge Komponist beschreibt in seinem Werk den Osterfjord, der im Osten von Norwegen liegt und traumhafte Natur zeigt.



Nach dem virtuosen Eröffnungstück führt die Feldmusik ihr Hauptwerk «The Story of Anne Frank» von Otto M. Schwarz auf. Darin kommen Sie in den Genuss von wunderschönen Violinenmelodien. Das Stück erzählt auf eindrückliche Art die ganze Geschichte von Anne Frank: Sie war

ein jüdisches, deutsches Mädchen, das mit 15 Jahren dem nationalsozialistischen Völkermord zum Opfer fiel. Sie flüchtete 1934, nach der Machtergreifung Hitlers, mit ihrer Familie von Deutschland in die Niederlande und musste sich nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in einem Amsterdamer Hinterhaus verstecken. Dort begann sie auch ihr Tagebuch zu schreiben, das bis heute als historisches Dokument der damaligen Zeit gilt. Am 4. August 1944 wurde das Versteck verraten, die ganze Familie verhaftet und einen Monat später nach Auschwitz deportiert. Im März 1945 starb Anne Frank an Typhus im Lager Bergen-Belsen.

Für den Komponisten war es ein grosses Anliegen, sich mit dem Leben Anne Franks zu befassen. Hat er doch zwei Töchter im gleichen Alter und einen Vater, der im selben Jahr wie Anne Frank das Licht der Welt erblickte. Wie Politik und Rassenwahn in das Leben eines unschuldigen Mädchens eingriffen, soll nie vergessen werden. In

Zeiten, in denen die Existenz von Massenvernichtungslagern angezweifelt, alte Idole wieder angebetet werden und Rassismus im Vormarsch ist, kann es nie genug Werke zum Gedenken geben. Anne Frank war ein Mädchen wie die meisten in ihrer Zeit mit allen Sorgen, Ängsten, Träumen und Wünschen. Sie musste sterben, weil sie einer anderen Rasse angehörte und nicht ins System passte.



Otto M. Schwarz wurde 1967 in Neunkirchen (Österreich) geboren. Die Kindheit verbrachte er in Wimpassing (Niederösterreich), wo er auch heute noch lebt. Seine musikalische Ausbildung erhielt Otto M. Schwarz an der Musikhochschule

in Wien, wo er beim Wiener Philharmoniker Prof. Josef Pomberger (Trompete) und Prof. Heinz Kratochwil (Tonsatz) studierte. Während dieser Zeit entstanden seine ersten Kompositionen im U-Musik-Bereich. In der Folge richtete er sich ein eigenes Tonstudio ein, wo er bis heute ca. 400 Titel produzierte. Inzwischen schreibt er Musik für Werbung und Film sowie im Auftrag verschiedener Radio- und Fernsehsender. Seine Kompositionen werden in aller Welt gespielt und bisher wurden über eine Million CDs mit seinen Werken verkauft. Als Freunde ihn dazu anregten, auch etwas für symphonisches Blasorchester zu schreiben, entstanden 1996 die ersten Werke in diesem Genre.



Auch die Feldmusik Grosswangen führte schon viele Werke von Otto M. Schwarz an Konzerten oder an Wettbewerben auf, so zum Beispiel am Musikfest Chur 2013 das Aufgabenstück «Mont-Blanc».

Nach dem Hauptwerk darf die ruhige Melodie von «As the Deer» genossen werden. Zum Abschluss des 1. Teils hören Sie den wunderschönen Marsch «Arsenal» von Jan Van der Roost.

Mit «Symphonic Suite from the Lord of the Dance» von Ronan Hardiman wird die Feldmusik in den 2. Teil einstimmen. Sie hören alle fünf Sätze: Nightmare – Suila Ruin – Breakout – Lament – Victory. Hier hat es bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei – schnell, ruhig, melodios und auch die Violinistin wird brillieren!

Anschliessend spielt die Feldmusik den «Jazz Waltz No. 1» von Otto M. Schwarz.

Als Abschluss kommen Sie noch in den Genuss von Melodien vom berühmten Musical «Mamma Mia!». Die lustige, mitreissende Liebes-

geschichte im Musical basiert auf 22 ABBA-Klassikern. Der Arrangeur Peter Kleine Schaars wählte die fünf berühmtesten Titel aus dem Musical und ergänzte sie mit dem Welthit «Waterloo». Das Ergebnis ist ein raffiniertes ABBA-Medley, das folgende Titel enthält: Mamma Mia/Knowing Me, Knowing You/

Money, Money, Money/Dancing Queen/I Do, I Do, I Do/Waterloo.

Freuen Sie sich auf die Musik der Feldmusik und der Violinistin Christina Gallati!

LuZIA Egli-Wüest / Herbert Felber

TERMINKALENDER

DIE NÄCHSTEN ANLÄSSE DER FELDMUSIK

Samstag,	6. Jan. 2018	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Samstag,	13. Jan. 2018	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Freitag,	9. März 2018	Generalversammlung	Ochsen
Samstag,	24. März 2018	Passionskonzert	Kirche
	15.- 17. Juni 2018	Musikreise	Österreich
Freitag,	7. September 2018	Lotto	Ochsen
Samstag,	8. September 2018	Lotto	Ochsen
Sonntag,	30. Sept. 2018	Jubilarenständli	
Samstag,	13. Oktober 2018	Kilbi	Kronenplatz
Sonntag,	14. Oktober 2018	Kilbi	Kronenplatz
	1. / 2. Dezember 2018	Probeweekend	
Freitag,	7. Dezember 2018	Chlaushock	
Samstag,	5. Januar 2019	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Samstag,	12. Januar 2019	Jahreskonzert	Kalofenhalle

KANTONALE VETERANEN

Am Freitagabend, 19. Mai 2017, durften zwei Mitglieder an der Veteranenehrung in Schüpfheim ihre Auszeichnung entgegennehmen. Beat Fischer und Fredy Fischer wurden zum Kantonalen Veteran für 30 Jahre aktives Musizieren geehrt.

Die Ehrung war für sie ein schönes Erlebnis. Nach dem Apéro im Adlersaal marschierten die Veteranen, angeführt von der Musikgesellschaft Schüpfheim, zum Festplatz. Der Einmarsch in das bis auf den letzten Platz gefüllte Festzelt war wunderschön. Nach der Ehrung aller Veteranen auf der Bühne genossen sie ein feines Nachtessen. Ein gemütlicher Abend klang im Kreise von Musikkameraden und mit Erzählen von vielen musikalischen Erlebnissen aus.

Beat Fischer ist seit 1987 Aktivmitglied in der Feldmusik Grosswangen. Mit der Klarinette spielte er bis ins Jahr 2010 in unserem Holzregister. Nach dem Musikfest Willisau wechselte er zur Bass-Klarinet-

te und spielt diese sehr gern. Mit Judith Kunz zusammen bildet er ein kleines, aber sehr gutes Register, wie Beat meint.



Fredy Fischer ist 1986 nach den Sommerferien aktiv in der Feldmusik eingetreten. Da er ein Jahr nicht aktiv war kann er dieses Jahr auf 30 Jahre aktives Musizieren zurückblicken. Fredy ist mit dem Euphonium in die Musik eingetreten, und diesem Register ist er bis heute treu geblieben. Er fühlt sich sehr wohl in seinem Register und im grossen Blech der Feldmusik. Daher war es

für ihn auch kein Problem, an einem Konzert einmal die ES-Tuba zu spielen.

Beide Veteranen haben neben dem Musikmachen auch zusätzliche Aufgaben im Verein übernommen. Herzlichen Dank für euren grossen Einsatz.

An die vielen musikalischen Auftritte in Grosswangen oder an Musiktagen und Musikfesten erinnern sie sich gerne zurück.

Beat bleibt das Bündner Kantonale Musikfest 2013 in Chur in bester Erinnerung. Der tolle 2. Rang in der Konzertwertung war für ihn und die ganze Feldmusik ein schöner Erfolg. Als sehr wertvoll schätzt Beat auch die harmonische Stimmung mit der sehr guten Kameradschaft in unserem Verein.

Fredy erwähnt als bleibende Erinnerungen die Erfolge an Musikfesten, speziell die beiden 1. Ränge in der Marschmusik in Sempach 2015 und Schüpfheim 2017.

Auch die Jahreskonzerte mit dem grossen Publikumsaufmarsch gefallen Fredy immer wieder.

Die Musikreisen bleiben den Veteranen ebenfalls in bester Erinnerung. Zum Beispiel nach Lindach zu unseren Musikfreunden aus Österreich oder die Reise ans Winzerfest nach Erlach. Sie finden, dass diese geselligen Anlässe viel zum positiven Vereinsleben beitragen.

Für die Zukunft wünschen sich beide, dass die gute Kameradschaft weiterhin gepflegt wird und dass alle die Freude am gemeinsamen Musizieren behalten.

Und wir hoffen, dass die beiden verdienten Veteranen noch lange aktiv in der Feldmusik Grosswangen mitspielen.

Herbert Felber

AKTIV EHRENMITGLIEDER 20 JAHRE AKTIV IN DER FELDMUSIK

Im Jahr 1997 traten vier junge Musikanten in die Feldmusik ein. Zwanzig Jahre später sind sie anlässlich der Generalversammlung im vergangenen März zu Aktiv-Ehrenmitgliedern ernannt worden. Seit diesem Jahr dürfen sich Luzia Egli-Wüest, René Lötscher, Thomas Rosenberg und Markus Wüest Ehrenmitglieder der Feldmusik Grosswangen nennen. Was sie mit der Feldmusik schon erlebten, erzählen die folgenden Anekdoten:

Jahreskonzerte 2008 im Ochsen und in Lindach:

«Die Lindacher Delegation überraschte mich auf der Ochsenbühne mit Noten. Ich verlor eine Wette mit dem damaligen Dirigenten Thomas Prüwasser. Natürlich hielt ich meinen Wetteinsatz und spielte am Samstagabend, 1. März 2008 am Jahreskonzert der Lindacher mit. Es war ein sehr schönes Wochenende in Lindach!»

25./26. September 2010 in Erlach:

«Büsche dirigierte die Feldmusik ganz neu und wir alle freuten uns

aufs Wochenende. Die Lublaska hatte am Abend noch einen Auftritt in Sisikon. Darum fuhren Marco, Stefan und ich nach dem Konzert in Sisikon nach Erlach und empfingen ein rot-gelb feierndes Volk. Es war ein gelungenes Wochenende!»



Diese beiden Anekdoten erlebte Luzia Egli-Wüest. Sie ist der Feldmusik mit der Klarinette beigetreten und spielte/spielt in anderen Formationen wie den Burgspatzen und der Lublaska mit. Ihr Können stellte Luzia auch im OK der Fahnenweihe 2012 und aktuell als Muko-Präsidentin unter Beweis.

Musikreise nach Innsbruck:

«Als erstes blieb mir sicherlich die Musikreise nach Innsbruck in Erinnerung. Dort liefen wir am Sonntag einen ziemlich langen Umzug. So ohne eine einzige Marschmusik-Probe war dies eine grosse Herausforderung. Zum Glück spielten wir immer den gleichen Marsch, nämlich 'Schwyzer Soldat'. Ebenfalls erfuhr ich dort, welche lustigen und weniger lustigen Dinge der Alkohol mit Personen anstellen kann. :-)»

Eidg. Musikfest Luzern:

«Ein ganz spezieller Moment war sicherlich auch 2006 am Eidg. Musikfest in Luzern. Der Auftritt im Konzertsaal vom KKL blieb uns allen in bester Erinnerung. Es ist ein imposanter Blick von der Bühne hoch bis in den vierten Balkon.»

Marschmusik

«Schön waren sicherlich die beiden Siege in der Marschmusik in Sempach und Schüpfheim, welche eine tolle Belohnung der guten

musikalischen Arbeit in den letzten Jahren war.»

Diese Ereignisse blieben René Löttscher besonders in Erinnerung. Bei seinem Beitritt im Jahr 1997 verstärkte er zuerst das Saxophonregister, jetzt das Perkussionsregister. Er übernahm für die Feldmusik ebenfalls verschiedene Aufgaben, sei es als Mitglied im OK Musiktag 2003, als Musikant bei den Burgspatzen, als Kilbichef oder als Leiter des Betreuungsteams der Junior Wind Band. Ausserdem ist René zurzeit Mitglied im Vivace-Team.



Solo und Musikfest:

«Ich durfte bereits beim zweiten Jahreskonzert mit meinem Vater das Solostück «die beiden Spitzbuben» vortragen. Ein besonderes Erlebnis war auch 2015 das Musikfest in Sempach (Pokal Parademusik). Die Uniform- und Fahnenweihe bleiben mir ebenfalls in bester Erinnerung. Die vielen kameradschaftlichen internen Anlässe bereiten mir viel Spass.»



Diese Momente waren für Thomas Rosenberg die schönsten seiner bisherigen Feldmusikzeit. Thomas spielt seit seinem Beitritt Trompete im Register vom kleinen Blech. Auch er war Mitglied in Kleinformationen der Feldmusik. Er un-

terstützte die traditionellen Turmbläser am Heiligen Abend auf dem Kirchenturm und ist immer noch aktiv in der Umrittsmusik. Ausserdem wirkt Thomas momentan als Mitglied in der MUKO der Feldmusik.

Auslandreise:

«Die Feldmusik öffnete mir sozusagen ‘das Tor zur Welt’. Als ich im Herbst 1997 mit 16 Jahren der Feldmusik beitrug, hatte ich noch nie einen Schritt über die Grenzen der Schweiz gesetzt. Ich besass noch nicht mal eine Identitätskarte. So war es für mich doch sehr speziell, dass mich gleich der erste Feldmusikanlass ins Ausland, nämlich nach Innsbruck ans 5. Tiroler Landesmusikfest, führte. Dort nahmen wir unter anderem am grossen Festzug durch die Innenstadt teil. Dieser wurde live im Fernsehen übertragen. Den Marsch ‘Schwyzer Soldat’ spielten wir dabei gefühlte hundertmal. Auch bot dieser erste Abstecher ins Ausland viele weitere Erlebnisse. Da wir Neumitglieder zuvor noch nie Marschmusik gemacht hatten, machten wir nach einer Probe zusammen mit unserem damaligen

Dirigenten Armin Müller ein paar Trocken-Marschier-Übungen. Wir liefen mit Drum-Sticks und Paukenschläger durch das Probelokal und übten das Marschieren und Instrumentenanheben.»



Brasilien:

«Meine erste Flugreise verdanke ich sozusagen ebenfalls der Feldmusik. Mit den Burgspatzen machten wir 2000 eine Tournee durch Brasilien. Bis dahin war ich noch nie in ein Flugzeug gestiegen. Neben dem Interkontinentalflug standen auch gleich noch mehrere Inlandflüge auf dem Programm. Die ganze Brasilien-Reise war für mich und alle anderen, übrigens fast

ausnahmslos Feldmusikantinnen und -musikanten, bestimmt ein Highlight in der bisherigen Musikkarriere.»

An diese Erlebnisse erinnert sich Markus Wüest. Markus trat mit dem Cornet der Feldmusik bei und wechselte später zu seinem aktuellen Instrument, dem Waldhorn. Für den Verein übernahm er bereits diverse Aufgaben, wie zum Beispiel im Redaktionsteam vom Vivace, dem OK der Kilbi oder im OK der Neuuniformierung im letzten Juni. Aktuell spielt Markus zudem bei den Burgspatzen und in der Umrittsmusik mit und ist für die Feldmusik als Notenarchivar tätig.

Wir danken den neuen Ehrenmitgliedern für ihr Wirken in der Feldmusik und wünschen viele weitere unvergessliche Erlebnisse in den nächsten 20 Jahren.

Esther Affentranger

NEUMITGLIED EIN NEUES GESICHT IN DER FELDMUSIK

Seit der Generalversammlung vom 24. März 2017 dürfen wir eine neue Musikantin in unseren Reihen begrüßen. Es freut uns sehr, dass du Madlene in der Feldmusik mitmusizierst. Wir wünschen dir für die Zukunft viele schöne und unvergessliche Momente im Kreise der Feldmusik. In den folgenden Zeilen lernen wir unsere neue Oboistin etwas besser kennen.

Madlene Grüter ist 18 Jahre alt. Aufgewachsen ist sie gemeinsam mit zwei Schwestern und einem Bruder auf einem Bauernhof in Ruswil.



Was machst du beruflich?

Ich schloss diesen Sommer die Lehre als Polygrafin in Sursee erfolgreich ab und seit Anfang August arbeite ich in Schachen ebenfalls als Polygrafin.

Was bereitet dir in deiner Freizeit besonders Freude?

Bereits seit neun Jahren spiele ich Oboe. Seit vier Jahren spiele ich im Jugendblasorchester Luzern (JBL) mit. Falls etwas Zeit neben der Musik bleibt, bin ich gerne in der Natur oder unternehme etwas mit meinen Kolleginnen und Kollegen.

Wieso hast du dich für die FMG entschieden?

Ich hatte bereits einige Jahreskonzerte der Feldmusik besucht und kannte deshalb den Verein schon ein wenig. Im Juni 2016 fuhr ich mit einem der beiden Feldmusikcars nach Montreux ans eidgenössische Musikfest und so hat es sich ergeben, dass ich mich für die Feldmusik entschieden habe.

Wie sehen deine musikalischen Pläne mit der FMG oder einem anderen Verein aus?

Weiterhin werde ich im JBL mitspielen und gelegentlich den Musikschulunterricht besuchen. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit, die hoffentlich viele schöne und erfolgreiche Erlebnisse mit der Feldmusik bringen wird.

Wie hast du dein erstes Jahr in der FMG erlebt?

Bereits mein erstes Jahr in der Feldmusik war sehr ereignisreich.

In guter Erinnerung bleiben wird mir das erste Jahreskonzert, das Passionskonzert und der Musiktag in Schüpfheim mit dem tollen Ergebnis. Das Highlight zum Abschluss mit dem Sommernachtsfäascht und der Neuuniformierung wird mir in besonders guter Erinnerung bleiben. Es war wirklich ein sehr spannendes erstes Jahr und ich hoffe auf viele weitere solche Jahre mit der Feldmusik.

Lea Felber

MUSIKTAG SCHÜPFHEIM

Am 27. Mai nahm die Feldmusik einmal mehr am Luzerner kantonalen Musiktag teil. Dazu reisten wir in diesem Jahr in die UNESCO Biosphäre Entlebuch, genauer nach Schüpfheim. Damit an diesem Tag alle 75 Musikantinnen und Musiker zu richtigen Zeit am richtigen Ort waren, orientierten wir uns am folgenden Zeitplan:

13:30 Treffpunkt Grosswangen

Da wir für den Musiktag sehr gute Startzeiten erhalten haben, treffen wir uns erst am frühen Nachmittag beim Probelokal in der Hackergasse. Die Instrumente werden im Anhänger verstaut und wir alle steigen gerne in die zwei klimatisierten Rottaler Busse ein, die zur Abfahrt bereit stehen. Anschliessend geht es für die Feldmusiker und Feldmusikfreunde auf Richtung Schüpfheim.

14:25 Vereinsempfang

Nach der Ankunft in Schüpfheim werden wir auf dem Pausenplatz des Oberstufenschulhauses empfangen. Die Sonne scheint und der

Schattenplatz ist begrenzt. Schüpfheim zeigt sich von seiner besten Seite. Anschliessend kann das Instrumentendepot bezogen werden und es geht weiter zum Einspielen. Nachdem dann auch unser Dirigent Urs Bucher eingetroffen ist, ist der Verein definitiv vollständig.

16:14 Konzertvortrag

Weiter geht es zur Sporthalle Moosmätteli. Nach einem Choral tragen wir das Werk «Brand von Bern» von Mario Bürki vor. Nach einem gelungenen Auftritt, können wir den Applaus vom Publikum geniessen. Auch beim anschliessenden Expertengespräch, mit Alexander Veit, dürfen wir viel Lob entgegen nehmen. Zufrieden und erleichtert kehren alle zurück ins Instrumentendepot.

17:35 Bereitstellen für die Parademusik

Als letzte Formation des Tages verschieben wir zur Parademusikstrecke. Es wird gerichtet und anschliessend nicht mehr bewegt. Beim Ausharren und Warten auf

das Losmarschieren kommt an diesem Tag wohl jeder ins Schwitzen und manch einer freut sich auf die neue, leichtere Uniform. Im Ziel werden wir bereits von Andreas Mehri und einem kühlen Bier erwartet. Wenig später wird auch die Punktzahl bekannt gegeben: 53.8 Punkte. Die Freude ist gross, denn das ist an diesem Tag die Höchstpunktzahl in unserer Kategorie. Doch diese Punktzahl soll am nächsten Tag noch hart auf die Probe gestellt werden.



19:20 Nachtessen

Der nächste Termin ist das gemeinsame Nachtessen im «Musigäüt». Nach der Stärkung wird der Abend vielseitig genutzt. Sei es beim Hören von Konzertvorträgen von anderen Vereinen oder beim Anstossen im Festareal auf den gelungenen Tag, es ist für jeden etwas dabei. Natürlich wird in Schüpfheim auch noch einmal kräftig die Werbetrommel für die 125-Jahr-Feierlichkeiten gerührt.

01:30/03:30 Rückfahrt nach Grosswangen

Am frühen Sonntagmorgen, um 01:30 oder definitiv um 03:30 heisst es Abschied nehmen vom Musiktag in Schüpfheim. Mit dem Rottaler fahren wir wieder zurück in Richtung Grosswangen. Doch es dauert nicht lange, bis die ersten Feldmusikanten wieder ins Entlebuch zurückkehren, um der Entscheidung bei der Parademusik entgegen zu fiebern. Und es wird noch einmal spannend: Am Schluss erzielt die Feldmusik nämlich haarscharf den 1. Rang vor der

Kirchenmusik Escholzmatt. Zurück in Grosswangen wird auf das gelungene Wochenende, mit einer kleinen Pokalfeier in der Gartenbeiz vom Restaurant Ochsen, angestossen.

Zum Schluss kann man sagen: Der (Zeit)plan ging auf. Die Feldmusik darf auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken. Schöpfheim war ein einmaliges Erlebnis und wird uns bestimmt in bester Erinnerung bleiben.

An dieser Stelle möchten wir uns alle herzlich bei unserem Direktor Urs Bucher bedanken. Büsche, du hast uns wiederum hervorragend auf den Musiktag vorbereitet und sicher durch den Konzert- und Marschmusikvortrag dirigiert.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön an alle mitgereisten Feldmusikfreunde für die wertvolle Unterstützung vor Ort. Ein weiterer Dank an alle, die uns immer wieder finanziell unterstützen.

Esther Affentranger / Lea Felber



GRATULATIONEN

DIE FELDMUSIKFAMILIE ERHÄLT ZUWACHS

Im Jahr 2017 wuchs die Feldmusikfamilie überdurchschnittlich an. So durften nicht weniger als neun Musikantinnen und Musikanten ihren Nachwuchs in die Arme schliessen und das Jahr ist ja noch nicht zu Ende...

Folgende Kinder sind zur Feldmusikfamilie gestossen:

05.01.2017	Nelio Steiger	Sohn von Miriam und Vanessa Steiger-Bürge
21.02.2017	Svea Birrer	Tochter von Adrian und Renate Birrer-Bösch
13.05.2017	Selina Mehri	Tochter von Marco und Fabienne Mehri-Wagner
03.06.2017	Mia Kurmann	Tochter von Regula und Eugen Kurmann-Wüest
12.07.2017	Lina Malea Wüest	Tochter von Andreas und Nathalie Wüest-Sigrist
14.07.2017	Laurin Staub	Sohn von Erika und Christian Staub-Wüest
29.08.2017	Nora Hodel	Tochter von Cornelia und Bernhard Hodel-Lischer
29.09.2017	Florian Oliver Rosenberg	Sohn von Thomas und Barbara Rosenberg-Taufer
25.10.2017	Alessio Renggli	Sohn von Jörg Renggli und Tanja Meier

Wir gratulieren allen Eltern und wünschen ihnen viel Freude mit dem Nachwuchs.



NEUUNIFORMIERUNG



Am 17. Juni 2017 um 17.00 Uhr war es soweit. Die Feldmusik präsentierte sich mit dem Einzug in die Kirche zum ersten Mal in ihrer neuen Uniform. Gespannt waren wohl alle, die da in den Bänken sassen. Wie wird sie aussehen? Welche Farbe, welcher Schnitt wird die Uniform haben? Die Freude während des Einmarschierens war jedenfalls bei fast allen gross: Die neue Uniform ist wieder rot. Ein rot, wie es die Feldmusik bereits in den vergangenen 25 Jahren sehr gut gekleidet hat. Auch die anderen Farben von Grosswangen widerspiegeln sich im neuen Kleid. Neu tragen die Feldmusikantinnen und -musikanten eine Krawatte in grau-gelbem Muster. Das selbe Muster ziert auch den Innenteil von Kragen, Manschette

und Knopfleiste des Hemdes. Abgerundet wird das Bild mit einem schicken Hut.

Im feierlich durch Diakon Benedikt Hänggi gestalteten Gottesdienst wurde die Uniform anschliessend eingeweiht. Danach zog die ganze Festgesellschaft mit Marschmusik zur Kalofenhalle, wo weiter gefeiert wurde. Mit den Klängen der Burgspatzen genossen alle ein vorzügliches Nachtessen.



Gekonnt durch den Abend führte Marcel Hunkeler mit seiner witzigen, einnehmenden Art. Mit diversen Reden zum Festakt wurde nochmals auf die Geschichte der Feldmusik, ihre Uniformen und natürlich auf das neue Kleid eingegangen.

Mit Klängen von Dusty Tunes liessen die Feldmusikanten und ihre Gäste den Abend in der Bar ausklingen.



super Musik und den gutgelaunten Besuchern wurde auch dieses Fest zu einem Highlight in der Feldmusik-Geschichte.



Die neue Uniform wurde anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums angeschafft. Dieses Jubiläum feierte die Feldmusik am Mittwoch, 14. Juni 2017 mit einem grossen Sommerachtsfäscht. Bereits kurz nach Öffnung des Geländes strömten die ersten Besucher auf den Pausenplatz des Meilischulhauses und liessen sich etwas Feines vom Grill schmecken. Zur Eröffnung spielte die Formation Sörebläch auf und stimmte die Festbesucher vorzüglich auf das ein, was noch folgen sollte: Die Fäschtbänkler. Diese sorgten bis weit in die Nacht für beste Stimmung und Unterhaltung. Dank des Wetterglückes, der



Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei all unseren Spendern und Sponsoren der neuen Uniform, den Besuchern unserer Festivitäten und natürlich allen, die für das gute Gelingen unseres Jubiläums mit Neuuniformierung beigetragen haben.

Markus Wüest

JUNGMUSIK ROTTAL

Aus der Jungmusik Ruswil wird die Jungmusik Rottal

Auf das neue Schuljahr 17/18 schlossen die Musikschulen der Gemeinden Buttisholz, Grosswangen und Ruswil zusammen. Somit wurde aus der Jungmusik Ruswil die Jungmusik Rottal.

Die JMR besteht aus 39 musikbegeisterten Jugendlichen aus allen drei Rottaler Gemeinden. Die Jungmusik leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung der Musikvereine. Auch die Feldmusik konnte dieses Jahr von der Arbeit der JMR profitieren und zwei neue Mitglieder (Marcel Fischer und Roman Schraner) in unseren Reihen begrüssen.

Probesamstag

Am 21.10.2017 fand unser alljährlicher Probesamstag statt. Es wurde fleissig an den neuen Stücken für die kommenden Konzerneröffnungen der Patronatsvereine geprobt. Um etwas Abwechslung ins Probeprogramm zu bringen, konnten wir für den Samstagmorgen den

Dirigenten Philippe Ugolini der Bergmusik Sigigen engagieren. Er probte den ganzen Morgen mit unseren Blechbläser, die von seinem Wissen profitieren konnten. Die Holzbläserfraktion wurde von unserem Dirigenten Matteo a Marca geleitet. Der Probesamstag war ein voller Erfolg, denn an der letzten Gesamtprobe am Nachmittag war eine deutliche musikalische Steigerung zu hören. Natürlich durfte der Spass nicht zu kurz kommen. Dank dem schönen Wetter konnten sich die Jugendlichen zwischendurch in den Pausen draussen beim Fussball und Basketball etwas austoben. Für das leibliche Wohl stellte sich der Vorstand des JMR in die Küche des Schulhauses Bärenmatt in Ruswil und verpflegte die Jungmusiker. So ging ein gut besuchter Probesamstag zu voller Zufriedenheit zu Ende.

Ausblick

Die JMR nimmt im nächsten Jahr mit dem Musikstück Blue Ridge Saga am Jungmusikfest in Eschenbach teil. Infolge der vielen

altersbedingten Austritte auf dieses Schuljahr, werden wir in der Kategorie Unterstufe antreten. Um uns optimal auf diesen Anlass vorzubereiten und die Kameradschaft zu fördern, wird in den kommenden Osterferien ein Musiklager in Romoos durchgeführt. Wir werden uns eine Woche lang intensiv dem Proben widmen. Natürlich

wird auch der Spass durch diverse Freizeitaktivitäten nicht zu kurz kommen. Das Highlight des Lagers wird das Konzert für die Eltern und Angehörigen der Mitglieder sein. Vielleicht dürfen wir auch den einen oder anderen FMG'ler an diesem Anlass begrüßen.

Jörg Renggli



ERSTES KINDERKONZERT DER FELDMUSIK «DAS TRAUMFRESSERCHEN»

Märchenstunde war bei der Feldmusik Grosswangen angesagt. Am Sonntag 29.10.2017 durften wir zum ersten Mal ein Konzert speziell für unsere kleinen Gäste gestalten. «Das Traumfresserchen», eine Geschichte von Michael Ende, frei erzählt und musikalisch umrahmt von der Feldmusik, erwartete die kleinen Gäste.

Viele Kinder, begleitet von den Eltern, Grosseletern, Gottis und Göttis strömten an diesem Sonntagmorgen in die Kalofenhalle in Grosswangen. Gespannte Kinderaugen richteten sich auf unseren Dirigenten Urs Bucher, als er die Kinder fragte, welche Instrumente wohl in der Feldmusik spielen. Die Kinder wurden von den erkannten Instrumenten mit einem kleinen Solo belohnt. Bevor das Märchen begann, traute sich ein kleiner Knirps bei einem Choral den Taktstock zu schwingen und wer weiss, vielleicht sehen wir ihn in einigen Jahren wieder als Dirigent der Feldmusik Grosswangen.

Endlich stand der Höhepunkt für die vielen kleinen Gäste bevor. «Das Traumfresserchen» spielt im Schlummerland. Im Schlummerland ist für alle Leute das Wichtigste das Schlafen. Deshalb wählen die Schlummerländer denjenigen zu ihrem König, der am besten schlafen kann. Es ist ein großes Unglück, dass ausgerechnet Prinzessin Schlafittchen von schrecklichen Albträumen geplagt wird. «Morbus nixus schlafus» lautet die Diagnose, hervorgerufen durch «Traumusalpus», d.h. «schwere Schlaflosigkeit» hervorgerufen durch «böse Träume». Es scheint keine Hoffnung auf Heilung zu geben. Als selbst die Klügsten des Landes keinen Rat mehr wissen, macht sich der König selber auf den Weg, um für seine kleine Tochter ein Mittel gegen böse Träume zu finden. Zum Glück stösst der König nach langer Suche endlich auf «das Traumfresserchen». Es befreit die kleine Prinzessin tatsächlich von den bösen Träumen. «Das Traumfresserchen» erzählte unserer Märchenerzählerin und Musikantin Judith Kunz

sehr spannend, lustig und lebhaft. Immer wieder wurde das Märchen mit einem passenden Konzertstück umrahmt. Die Kinder waren in dieser knappen Stunde sehr konzentriert und lauschten dem spannenden Märchen und der Musik gespannt, was uns alle sehr freute und ein wenig überraschte.

Nach dem Konzert bekamen alle Kinder als kleines Andenken ein Bleistift und den Spruch des Traum-

fresserchens, damit auch sie in Zukunft immer gut schlafen können. In der Sirup-Bar wurden die kleinen und grossen hungrigen und durstigen Bäuche mit einem feinen Hot-Dog und einem Glas Sirup gestillt. Mit einigen gemütlichen Augenblicken klang dieser schöne Sonntag, mit dem ersten Kinderkonzert der Feldmusik, aus.

Lea Felber



BURGSPATZEN DIE GANZ NORMALE BLASKAPELLE

Die Burgspatzen durften an der 24. ordentlichen Generalversammlung auf ein aktives und erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. So würde ein Bericht einer ganz normalen Blaskapelle wohl beginnen. Beim Schreiben stellte sich dann aber doch die Frage, sind die Burgspatzen wirklich eine ganz normale Formation? Einige Gedankenblitze des letzten Jahres kommen mir spontan in den Sinn:

...chammer en Brotworscht über de Cherze brötle...; ...logmou sfäscht hends scho ufgruumet, mer mönd glaub hei...; ...e Familiepizza gehört zonere Prob wie slspele...; ...schnipp schnapp, en Teil vom Finger ab...; ...wär hätt die besser Chance fürnes Date bi de Angela Merkel...; ...wär daf ofem Justin Bieber Stuel sitze...; ...du ech go go Bier hole, das Stöck ischmer zschwär...; ... und doch durften auch die Burgspatzen auf ein erfolgreiches 2017 zurückblicken. In bester Erinnerung bleibt der Auftritt an der Neuuniformierung der Feldmusik Grosswangen. Nach der

Sommerpause starteten wir mit viel Schwung in den Herbst und durften am Geburtstag von Luzia Koch einen wunderbaren Tag erleben. Ein weiterer musikalischen Höhepunkt ist sicherlich der Auftritt an «die Polka ruft!» in Schwarzenbach. An unserem zweitägigen Spatzen-Weekend standen für einmal andere Talente im Vordergrund. Es darf an dieser Stelle ruhig vermerkt werden, so finde ich, dass die Vögel im schönen Appenzellerland eine durchaus gute Figur an den Tag legten. Sei es im Seilpark, bei der Besichtigung der Brauerei Locher AG, beim Degustieren vom Appenzellerbier, Grillieren, Jassen, Tanzen oder Singen. Das 31. Vereinsjahr beendeten wir mit der 24. ordentlichen Generalversammlung am 21. Oktober 2017.

An jenem Samstag durfte der Präsident Matthias Koch alle 18 Mitglieder um Punkt 19.28 Uhr zur GV begrüßen. Da bemerkt wurde, dass nicht alle Gläser voll waren, startete die GV mit zwei Minuten Verspätung, aber immer noch pünktlich



um 19.30 Uhr. Es freute uns besonders, zwei Jungspatzen in unseren Verein aufnehmen zu dürfen. Mit tosendem Applaus wurden Michael Helfenstein (Tuba) und Joel Troxler (Cornet) in unseren Reihen begrüsst. Sie kommen beide aus Buttisholz und spielen in der örtlichen Feldmusik. Leider legte unser Kapellmeister Andreas Baumann nach drei Jahren sein Bleistift nieder. Mit ihm durften wir eine unglaublich schöne Zeit erleben, mit

vielen unvergesslichen Momenten. Als sein Nachfolger durften wir Marcel Christen als neuen Dirigent bei uns begrüssen. Marcel kommt aus der höchstgelegenen bernischen Gemeinde am Südfuss der ersten Juraketten, ist im Jahre 1983 geschlüpft und dirigiert die MG Farnern. Er spielt und spielte mit seinem Cornet in diversen Formationen u.a. der OBB, MG Farnern und der Blaskapelle Lochbrünnele. Vor vier Jahren durfte er die ZAB

Ausbildung an der Musikhochschule Luzern erfolgreich abschliessen. Die Spatzen freuen sich, die nächsten Jahre, an welchen einiges auf dem Programm steht, zusammen mit Marcel zu erleben.

Das 32. Jahr der Burgspatzen hat alles, um in die Geschichtsbücher einzugehen. Die runden Jahre werden oft genug gefeiert, so hat es Tradition, dass die Burgspatzen ihre Jubiläen an nicht ganz üblichen Jahren feiern. Mit einem Spatzenkonzert am 22. September 2018 laden die Vögel alle herzlich ein, das Jubiläum mit uns zu feiern. Nebst weiteren Auftritten, auch über die Kantonsgrenzen hinaus, wird das Blaskapellentreffen im September

2018 das grosse musikalische Ziel sein.

Termine, Reportagen und Neuigkeiten sind laufend auf unserer Homepage zu finden. Die Burgspatzen freuen sich auch über jedes «Gefällt mir» auf der Facebookseite. Als Gegenleistung bekommt ihr spezielle Einblicke, Live-News und das eine oder andere Foto einer ganz normalen Blaskapelle.

www.burgspatzen.ch

Wir sind dann mal im Süden und freuen uns spatztastisch auf die nächste Saison.

Matthias Koch

Aktuelles und Informatives rund um die Feldmusik finden Sie hier:

<http://www.feldmusikgrosswangen.ch>



